

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsübersicht

Vorworte

I. Einleitung und Methodik

1. Einführung in das Forschungsthema
2. Kontext dieser Forschungsarbeit: Lernen im Alter
3. Problemstellung und Aufbau der Forschungsarbeit
4. Praxisbegleitende Forschung als Grundlage dieser Forschungsarbeit

II. Theoretische Annäherungen

5. Alter(n)
6. Lernen und Kompetenzentwicklung im Alter
7. Internetnutzung durch ältere Menschen

III. Empirische Fallstudie

8. Entstehungsgeschichte von ViLE
9. Aktuelle Situation des ViLE-Netzwerks
10. Lernaktivitäten - Ergebnisse aus der Begleitforschung
11. Perspektive aus Sicht der Mitglieder
12. Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen

Abbildungsverzeichnis

Literaturverzeichnis

Anhang

Inhaltsverzeichnis

	Vorworte.....	17
I.	Einleitung und Methodik	21
1.	Einführung in das Forschungsthema.....	21
1.1.	Alter(n) und gesellschaftlicher Wandel	21
1.2.	Lernen und Kompetenzentwicklung im Alter	23
1.3.	Ältere und neue Medien.....	24
1.4.	Online-Communitys als Ermöglichungsraum	25
1.5.	Neue Medien und Ältere als Forschungsdesiderat	26
2.	Kontext dieser Forschungsarbeit: Lernen im Alter.....	29
2.1.	Wissenschaftliche Weiterbildung für Ältere an der Universität Ulm	29
2.1.1.	Jahreszeitenakademien.....	30
2.1.2.	Forschendes Lernen	31
2.2.	Schwerpunkte des ZAWiW mit neuen Medien als Querschnittsaufgabe.....	32
2.2.1.	Europäische Aktivitäten.....	33
2.2.2.	Alt-Jung-Projekte des ZAWiW.....	33
2.2.3.	Neue Medien und Senioren/-innen	35
2.3.	Methodisch-didaktische Grundprinzipien für das Lernen im Alter	38
3.	Problemstellung und Aufbau der Forschungsarbeit.....	41
3.1.	Zusammenhang von Alter(n), Lernen im Alter und Internetnutzung Älterer	41
3.2.	Leitfragen und Arbeitshypothesen.....	42
3.2.1.	Leitfragen und Arbeitshypothesen zum Alter(n).....	42
3.2.2.	Leitfragen und Arbeitshypothesen zum Lernen im Alter	43
3.2.3.	Leitfragen und Arbeitshypothesen zur Internetnutzung im Alter.....	44
3.3.	Aufbau der Forschungsarbeit	45
3.3.1.	Forschungsverständnis	45
3.3.2.	Theoretische Annäherung	45
3.3.3.	Empirische Fallstudie.....	46
4.	Praxisbegleitende Forschung als Grundlage dieser Forschungsarbeit.....	48
4.1.	Bedeutung von Theorie und soziale Konstruktion der Wirklichkeit.....	48

4.2.	Praxisbegleitende Forschung als Aktions- und Handlungsforschung.....	50
4.2.1.	Kennzeichen qualitativer Sozialforschung	50
4.2.2.	Forschungsverständnis zwischen Aktionen und partizipativer Forschung	51
4.2.3.	Forschungskreislauf	52
4.2.4.	Forscher/-innen und Umwelt	54
4.2.5.	Verbindung zur Grounded Theory	55
4.2.6.	Forschungsprinzipien und Gütekriterien.....	56
4.3.	Methodisch-strategisches Vorgehen und Forschungsinstrumente	58
4.3.1.	Fallstudie zwischen Besonderem und Allgemeinem	58
4.3.2.	Herausforderungen im laufenden Forschungsprozess	60
4.3.3.	Übersicht über die Forschungsinstrumente.....	62
4.3.4.	Einzel- und Gruppeninterviews als Forschungsinstrument	64
4.3.4.1.	Interviewformen und Interviewtechniken.....	64
4.3.4.2.	Planung und Vorbereitung von Interviews	66
4.3.4.3.	Einzelinterviews.....	67
4.3.4.4.	Gruppendiskussionsverfahren.....	68
4.3.4.5.	Dokumentation und Transkription der Interviews.....	69
4.3.4.6.	Qualitative Inhaltsanalyse zur Auswertung von Interviews	69
4.3.5.	World Café als Forschungsinstrument.....	73
4.3.5.1.	Grundannahmen zum World Café	73
4.3.5.2.	Kernprinzipien des World Cafés.....	75
4.3.5.3.	Phasen des World Cafés.....	78
II.	Theoretische Annäherungen	81
5.	Alter(n).....	82
5.1.	Alter und Alter(n) in der modernen Gesellschaft	82
5.1.1.	Dimensionen des Alter(n)s.....	83
5.1.2.	Lebensphasen und Lebensalter im Laufe der Lebensspanne.....	84
5.1.3.	Aktives Altern als Leitbild.....	85
5.1.4.	Gelingendes Alter(n) als Herausforderung	88

5.2.	Demografischer und gesellschaftlicher Wandel	91
5.2.1.	Demografischer Wandel in Deutschland	91
5.2.2.	Individualisierung und soziale Milieus im Alter	93
5.3.	Alterstheorien	97
5.3.1.	Interaktionsmodell von Langlebigkeit und Altwerden	97
5.3.2.	Defizitmodelle des Alterns.....	98
5.3.3.	Qualitative Verlaufs- und Entwicklungsmodelle.....	101
5.3.4.	Theorien des erfolgreichen Alterns.....	103
5.3.4.1.	Disengagement-Theorie.....	103
5.3.4.2.	Aktivitätstheorie.....	104
5.3.4.3.	Kontinuitätstheorie.....	105
5.3.4.4.	Modell der selektiven Optimierung mit Kompensation	107
5.3.5.	Wachstumstheorien.....	112
5.3.5.1.	Persönliche Entwicklung als Teil des psychischen Wohlbefindens	112
5.3.5.2.	Lebensgestaltung im Alter	113
5.3.5.3.	Kreativität im Alter	116
5.3.6.	Alterstheorien unter dem Paradigma von Kompetenz und Produktivität.....	118
5.3.6.1.	Kompetenzmodelle im Alter.....	119
5.3.6.2.	Produktives Altern über die Lebensspanne hinweg.....	123
5.3.7.	Im Angesicht unserer Grenzen: das vierte Lebensalter	125
5.4.	Zusammenfassung und Ausblick	128
6.	Lernen und Kompetenzentwicklung im Alter	133
6.1.	Lernen	134
6.1.1.	Anthropologische Grundannahmen zum Lernen.....	134
6.1.2.	Lerntheorien und anthropologische Grundannahmen.....	138
6.1.3.	Lernmodelle im Vergleich	141
6.1.3.1.	Modell der individuellen Voraussetzungen (INVO-Modell)	141
6.1.3.2.	Neurobiologisches Lernmodell.....	144
6.1.3.3.	„Lehr-Lern-Kurzschluss“	148
6.1.3.4.	Eisberg-Modell.....	150
6.1.3.5.	Mobile und Spirale als didaktische Modelle.....	152
6.1.3.6.	Zusammenfassende Betrachtung der Lernmodelle.....	155
6.1.4.	Lernen im Kontext von Bildung	157

Inhaltsverzeichnis

6.2.	Auf dem Weg zu einer neuen Lernkultur	159
6.2.1.	Lebenslanges Lernen.....	159
6.2.1.1.	Lebenslanges Lernen als Entgrenzung des Lernens	160
6.2.1.2.	Lebenslanges Lernen und der Kompetenzbegriff.....	161
6.2.1.3.	Lebenslanges Lernen als informelles Selbstlernen.....	162
6.2.1.4.	Lebenslanges Lernen als neue Lernkultur	164
6.2.1.5.	Lebenslanges Lernen und ältere Menschen	165
6.2.2.	Kompetenzen und Kompetenzentwicklung	166
6.2.2.1.	Anschlussfähigkeit an den Kompetenzbegriff.....	167
6.2.2.2.	Herkunft des Kompetenzbegriffs	168
6.2.2.3.	Kompetenzbegriff zwischen Output- und Subjektorientierung.....	171
6.2.2.4.	Definitionsversuche zur Kompetenz.....	172
6.2.2.5.	Übergreifende Kompetenzen und Kompetenzarten.....	175
6.2.2.6.	Das Kompetenz-Performanz-Modell.....	179
6.2.2.7.	Aneignungswege für Kompetenzen	180
6.2.2.8.	Exkurs: Kompetenzmessung in der Bildungsforschung.....	182
6.2.3.	Kompetenzentwicklung durch expansives Lernen	185
6.2.3.1.	Kompetenzentwicklung aus Sicht der Subjektorientierung.....	186
6.2.3.2.	Erzeugungs- vs. Ermöglichungsdidaktik	191
6.2.3.3.	Kompetenzentwicklung in der beruflichen Weiterbildung.....	195
6.2.3.4.	Kompetenzentwicklung für gesellschaftliche Fragestellungen	197
6.2.3.5.	Kompetenzentwicklung durch Lebenskrisen	203
6.2.3.6.	Kompetenzentwicklung in reflexiven Milieus.....	206
6.3.	Lernen im Alter(n)	208
6.3.1.	Geragogik.....	208
6.3.1.1.	Entstehung der Geragogik.....	210
6.3.1.2.	Aktuelle Entwicklungslinien der Geragogik.....	211
6.3.1.3.	Lebenslanges Lernen und Geragogik.....	213
6.3.1.4.	Emanzipatorischer Anspruch der Geragogik	214
6.3.2.	Lern- und Bildungsverständnis älterer Menschen	216
6.3.2.1.	Einflussfaktoren auf die Bildungsbeteiligung.....	216
6.3.2.2.	Weiterbildungsverhalten Älterer.....	218
6.3.2.3.	Soziale Milieus und Zusammenhang zu Bildungstypen.....	220
6.3.2.4.	Zielgruppendifferenzierung und Typologie älterer Lernender	224

6.3.3.	Unterschiede beim Lernen: Wie lernen ältere Menschen?	228
6.3.3.1.	Kognitive Lernleistungen.....	229
6.3.3.2.	Lebens- und Berufserfahrung	229
6.3.3.3.	Lernräume und Lernanlässe	230
6.3.3.4.	Lernmotivation und Lernbedürfnisse.....	230
6.3.3.5.	Themen und Interessen	231
6.3.3.6.	Lernmethoden	232
6.3.3.7.	Lernen von Jung und Alt im Vergleich.....	233
6.3.4.	Lern- und Bildungsansätze im Alter	234
6.3.4.1.	Didaktik der differenziellen Bildung	234
6.3.4.2.	Paradigma der Bildung im Alter	236
6.3.4.3.	Didaktische Prinzipien in der Geragogik	238
6.3.5.	Kompetenzentwicklung im Alter	242
6.3.5.1.	Kompetenzbegriff für das Alter(n)	242
6.3.5.2.	Entwicklung von Kompetenzen im und für das Alter	246
6.3.5.3.	Kompetenzfelder im Alter	249
6.4.	Zusammenfassung und Ausblick	253
7.	Internetnutzung durch ältere Menschen.....	258
7.1.	Studien zur Internetnutzung durch ältere Menschen	258
7.1.1.	Internetnutzung in Deutschland	259
7.1.2.	Nutzung von Online-Communitys und mobilem Internet	260
7.1.3.	„Offliner“ und digitale Spaltung in Deutschland.....	264
7.2.	Typologien zur Medien- und Internetnutzung	268
7.2.1.	OnlineNutzerTypologie	268
7.2.2.	Nutzertypen der digitalen Gesellschaft.....	271
7.2.3.	MedienNutzerTypologie 2.0	274
7.2.4.	Internet-Milieus.....	278
7.2.5.	Technik- und Bildungsorientierung älterer Menschen	281
7.3.	Medienkompetenz und ältere Menschen	284
7.3.1.	Grundverständnis von Medienkompetenz	284
7.3.2.	Dimensionen der Medienkompetenz	289
7.3.3.	Medienkompetenz im und für das Alter	292

7.4.	Online-Communitys und ältere Menschen	300
7.4.1.	Begriff und Abgrenzung von Online-Communitys	300
7.4.2.	Differenzierung und Typologien von Online-Communitys	305
7.4.3.	Entwicklung und Dynamik von Online-Communitys	310
7.4.4.	Soziabilität als Herausforderung von Online-Communitys.....	314
7.4.5.	Mitgliederkarriere in und Lebenszyklen von Online-Communitys	316
7.4.5.1.	Mitgliederkarriere in Online-Communitys	316
7.4.5.2.	Lebenszyklen von Online-Communitys	318
7.4.6.	E-Learning, virtuelles Lernen und Learning-Communitys	322
7.4.6.1.	E-Learning und virtuelles Lernen	322
7.4.6.2.	Virtuelle Lern-Communitys.....	324
7.4.6.3.	Prinzipien und Spannungsfelder von Lern-Communitys	328
7.4.7.	Online-Communitys für ältere Menschen.....	333
7.4.8.	Aktionsmodell für ältere Menschen in Online-Communitys.....	337
7.5.	Analyseraster für Online-Communitys	339
7.5.1.	Ansatzpunkt/Problem.....	339
7.5.2.	Zielsetzung/Selbstverständnis	340
7.5.3.	Mitglieder/Zielgruppen	340
7.5.4.	Tätigkeit und Gegenstand der Online-Community.....	341
7.5.5.	Kommunikation	341
7.5.6.	Beziehungen innerhalb der Community	341
7.5.7.	Beziehung nach außen	342
7.5.8.	Arbeitsweisen.....	342
7.5.9.	Technische Infrastruktur	342
7.5.10.	Organisationsstruktur/Kultur	343
7.5.11.	Werterzeugung	343
7.5.12.	Geschäftsmodell	343
7.5.13.	Strategien, Maßnahmen und Handlungsempfehlungen	344
7.5.14.	Beratungskonzept.....	344
7.6.	Zusammenfassung und Ausblick	345

III.	Empirische Fallstudie.....	348
8.	Entstehungsgeschichte von ViLE	349
8.1.	Idee zum ViLE-Netzwerk	349
8.1.1.	Entstehung der Idee zu ViLE	349
8.1.2.	Gründung des Vereins ViLE.....	351
8.2.	Modellprojekt „Gemeinsam lernen übers Netz“.....	353
8.2.1.	Entstehungshintergrund des Modellprojekts	353
8.2.2.	Konzeption des Modellprojekts „Gemeinsam lernen übers Netz“	355
8.2.3.	Durchführung des Modellprojekts	358
8.2.4.	Wissenschaftliche Begleitung und Forschungsfragen	359
8.2.5.	Weitere Modellprojekte im Bereich Neue Medien und Senioren/-innen des ZAWiW	360
8.3.	Ergebnisse aus dem Modellprojekt.....	362
8.3.1.	Ergebnisse zur Infrastruktur des ViLE-Netzwerks.....	363
8.3.2.	Aufgaben- und Rollenverteilung in den virtuellen Lernprojekten ...	366
8.3.3.	Stärkung der Selbststeuerung.....	368
9.	Aktuelle Situation des ViLE-Netzwerks.....	371
9.1.	Aufbau und Struktur des ViLE-Netzwerks in der Übersicht.....	371
9.1.1.	Struktur und Selbstverständnis des Vereins.....	371
9.1.2.	Regionalstruktur des ViLE-Netzwerks	372
9.2.	Soziotechnische Infrastruktur des ViLE-Netzwerks.....	375
9.2.1.	Website.....	377
9.2.2.	ViLE-Forum.....	378
9.2.3.	ViLE-Chat.....	378
9.2.4.	Kommunikations- und Videokonferenztools.....	379
9.2.5.	Weiterführende Überlegungen zur soziotechnischen Infrastruktur..	380
9.3.	Situation der ViLE-Mitglieder	381
9.3.1.	Analyse der Mitgliederliste 2012.....	382
9.3.1.1.	Zusammensetzung der Mitglieder.....	382
9.3.1.2.	Altersstruktur und Dauer der Mitgliedschaft	382
9.3.1.3.	Regionale Verteilung der ViLE-Mitglieder	384
9.3.2.	Sekundäranalyse der Ergebnisse einer Online-Befragung 2010	386
9.3.2.1.	Lebenssituation der ViLE-Mitglieder	387

Inhaltsverzeichnis

9.3.2.2.	Internetnutzung der ViLE-Mitglieder	388
9.3.2.3.	Motivation, bei ViLE mitzumachen	389
9.3.2.4.	Nutzung der ViLE-Angebote	391
9.3.2.5.	Nutzung anderer Online-Netzwerke	394
10.	Lernaktivitäten – Ergebnisse aus der Begleitforschung	396
10.1.	Aktuelle Lernaktivitäten und Projekte von ViLE im Überblick	396
10.1.1.	(Lern-)Projekte	397
10.1.2.	Virtuelle Lernkurse (E-Learning)	398
10.1.3.	Seminare	399
10.1.4.	Forschendes Reisen	400
10.1.5.	Kulturtablett	400
10.1.6.	Europäische Projekte	400
10.1.7.	LernCafe	401
10.1.8.	Initiierung eines Themenchats	401
10.2.	Virtuelle Lernprojekt für Jung und Alt	403
10.2.1.	Intergenerationelles Lernen	403
10.2.2.	Lernsettings virtueller Alt-Jung-Projekte	404
10.2.3.	Virtuelles Alt-Jung-Leseprojekt Kalte Zeiten	406
10.2.4.	Alt-Jung-Lernprojekte – ein Gewinn für Jung und Alt	410
10.3.	Aktivierende Befragung zu virtuellen Lernprojekten des Arbeitskreises Media	411
10.3.1.	Struktur und Ablauf der aktivierenden Befragung	411
10.3.2.	Ergebnisse aus der aktivierenden Kurzbefragung des AK Media	412
10.3.3.	Fazit aus der aktivierenden Kurzbefragung	415
10.4.	Zusammenfassung und weiterführende Überlegungen	416
11.	Perspektive aus Sicht der Mitglieder	419
11.1.	Gruppeninterviews bei ViLE	419
11.1.1.	Gruppeninterview Gemeinsam Lesen	419
11.1.1.1.	Entstehung des Literaturkreises ViLE-Mitte	420
11.1.1.2.	Teilnahmemotivation und Interessen	423
11.1.1.3.	Auswahl der Bücher und Festlegung der Themen	424
11.1.1.4.	Selbstverständnis als Literaturkreis	425
11.1.1.5.	Lernen und Lebensbewältigung	427
11.1.1.6.	Alter und Altern	428

11.1.1.7. Nutzung des Internets.....	429
11.1.1.8. Einbindung in den Verein ViLE und andere Aktivitäten	430
11.1.2. Gruppeninterview ViLE-Lübeck	431
11.1.2.1. Zur Entstehungsgeschichte	431
11.1.2.2. Aktivitäten der Gruppe.....	433
11.1.2.3. Bedeutung des Internets für die Mitglieder	433
11.1.2.4. Offenheit und Geschlossenheit der ViLE-Gruppe.....	435
11.1.2.5. Andere Aktivitäten bei ViLE	436
11.1.2.6. Enttäuschungen und Frustrationen.....	437
11.1.2.7. Wünsche für die Zukunft	438
11.1.2.8. Zusammenfassung.....	439
11.2. Einzelinterviews mit ViLE-Mitgliedern	439
11.2.1. Vorarbeiten und Durchführung der Einzelinterviews.....	439
11.2.1.1. Entwicklung des strukturierten Interviewleitfadens	439
11.2.1.2. Auswahl der Interviewpartner/-innen	441
11.2.1.3. Durchführung der Interviews	443
11.2.2. Auswertung der Einzelinterviews	444
11.2.2.1. Zur Lebenssituation der Interviewpartner.....	444
11.2.2.2. Ehrenamtliche Aktivitäten über ViLE hinaus.....	445
11.2.2.3. Alter(n).....	446
11.2.2.4. Lernen und Kompetenzen	451
11.2.2.5. Internetnutzung	458
11.2.2.6. Funktionen und Rollen.....	469
11.2.2.7. Projekte und Aktivitäten	473
11.2.2.8. Angesprochene Probleme im ViLE-Netzwerk	488
11.3. Ideen für ViLE – Ergebnisse des World Cafés (2012)	490
11.3.1. Durchführung des World Cafés	490
11.3.2. Thementisch: Erfolgreiches Alter(n) mit neuen Medien	492
11.3.3. Thementisch: Neue Online-Aktivitäten	494
11.3.4. Thementisch: Aktivierung von Mitgliedern	496
11.3.5. Thementisch: Werbung neuer Mitglieder	498
11.3.6. Zentrale Aussagen aus dem Plenum	500

Inhaltsverzeichnis

12.	Zusammenfassung und Handlungsempfehlungen	502
12.1.	Analyse und Beratungsraster für ViLE.....	502
12.1.1.	Ansatz und Problempunkte im ViLE-Netzwerk.....	502
12.1.2.	Zielsetzung und Selbstverständnis von ViLE	503
12.1.3.	Mitglieder und Zielgruppen	503
12.1.4.	Tätigkeit und Gegenstand des ViLE-Netzwerks	504
12.1.5.	Kommunikation	504
12.1.6.	Beziehungen innerhalb des ViLE-Netzwerks.....	504
12.1.7.	Beziehung nach außen	505
12.1.8.	Arbeitsweisen.....	505
12.1.9.	Technische Infrastruktur	505
12.1.10.	Organisationsstruktur und Kultur des ViLE-Netzwerks.....	506
12.1.11.	Werterzeugung.....	506
12.1.12.	Geschäftsmodell.....	507
12.1.13.	Zukunftsplanung anhand von Szenarien.....	507
12.2.	Handlungsempfehlungen für das ViLE-Netzwerk	510
12.2.1.	Aussagen zur Subjektebene	510
12.2.2.	Aussagen zur Strukturebene	511
12.3.	Abschließende Betrachtung der Arbeitshypothesen.....	513
12.3.1.	Arbeitshypothesen zum Alter(n).....	513
12.3.2.	Arbeitshypothesen zum Lernen im Alter.....	513
12.3.3.	Arbeitshypothesen zur Internetnutzung im Alter.....	514
12.4.	Einordnung der Forschungsergebnisse	515
12.4.1.	Zur Generalisierung der Forschungsergebnisse.....	516
12.4.2.	Ausblick auf weiterführende Forschungsfragen	517
	Abbildungsverzeichnis	519
	Literaturverzeichnis.....	521
	Anhang	536
	Leitfaden für das Einzelinterview	536
	Leitfaden für Gruppendiskussionen	542
	Codierung.....	544
	Information und Anweisung zum World Café.....	548
	Beobachtungsbogen zum World Café.....	551
	Fragebogen zur Kurzevaluation des World Cafés	552